

Thomas Dorsch

Komponist – Arrangeur – Dirigent

Ausführlicher Lebenslauf · Stand 2. August 2026

In den letzten Jahren hat Herr Dorsch zahlreiche Konzerte mit Orchesterwerken der Moderne und der klassischen Moderne geleitet (u. a. Debussys „La Mer“, „Amériques“ von Varèse, „Heldenleben“, „Alpensinfonie“, „Also sprach Zarathustra“ von Strauss, Sinfonien von Gustav Mahler, „Turangalîla“ von Olivier Messiaen, „Symphonie fantastique“ (Berlioz), „Sacre“ (Strawinsky), „Konzert für Orchester“ von Bartók). Er arbeitete mit namhaften Solisten und Regisseuren. Als Gastdirigent ist er im In- und Ausland tätig. Uraufführungen z. B. von Luca Lombardi („Mare“) und Oliver Schneller fanden mit dem Oldenburgischen Staatsorchester statt. Der Norddeutsche Rundfunk hat in Sinfoniekonzerten Uraufführungen von Wolfgang-Andreas Schultz, Anton Plate und Alfred Koerppen aufgenommen (Ausstrahlung im BR). In Zusammenarbeit mit dem Oldenburgischen Staatsorchester, der Radiophilharmonie des NDR Hannover und CPO ist eine CD-Reihe mit Werken von Felix Woyrsch erschienen. In Zusammenarbeit mit den Nürnberger Symphonikern und dem Bayerischen Rundfunk entstand 2017 eine Produktion mit der Sängerin Asita Djavadi.

Seit 2013 führte die Norddeutsche Kammerakademie mit Mitgliedern der Lüneburger Symphoniker unter der Leitung von Herrn Dorsch Werke des Barock, der Frühklassik und der Wiener Klassik bis hin zu Schubert und Schumann auf historischen Instrumenten in aufführungspraktisch orientierter Lesart in ganz Norddeutschland auf. Im Rahmen dieser Arbeit ist ebenfalls eine CD mit Mozarts Klavierkonzerten auf Hammerflügel mit dem Pianisten Gerrit Zitterbart in einer Kooperation mit dem NDR entstanden.

Das Engagement bei den Lüneburger Symphonikern hat sich zu einer äußerst fruchtbaren und produktiven Verbindung entwickelt. Im Rahmen der Initiative „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ ist sein Konzept zur strukturellen Entwicklung der Symphoniker mit einer Fördersumme von 500.000,- Euro gewürdigt worden. Diese – am Gesamtetat des Orchesters gemessene – riesige Summe ermöglicht die nachhaltige und zukunftsorientierte Sicherung der Position des Orchesters im norddeutschen Raum. Zentraler Bestandteil des Förderkonzeptes war insbesondere die Entwicklung und Durchführung pädagogischer Konzepte. Unter dem Oberbegriff „Edufant“ entwickelte er eine didaktische Reihe, welche alle Altersstufen und sozialen Gruppen gesondert anspricht und auch die Aspekte Integration und Inklusion berücksichtigt – herausragend zu nennen sind „StadtRaumKlang“ und „Orchestercamp“. Diese Reihe wurde zusätzlich durch die Aufnahme in die Shortlist des „Innovativen Orchesterpreises 2019“ mit einer erneuten Aufforderung zur Fortentwicklung des Projektes durch die Deutsche Orchester-Stiftung, vertreten durch Herrn Bausdorf, gewürdigt. Ein drittes großes Förderprojekt, welches den Lüneburger Symphonikern unter Initiative von Herrn Dorsch zugesprochen wurde, ist die Aufnahme in die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Doppelpassprojektes. Das Orchester erhielt für eine Produktion in Kooperation mit einer frei arbeitenden Gruppe

einen Betrag von 300.000 Euro. Im Rahmen dieser Partnerschaft fanden Aufführungen in Berlin (HAU), Hamburg (Elbphilharmonie) und Lüneburg (Leuphana) statt.

Mit dem „Northeast German Philharmonic Orchestra“ hat Herr Dorsch im Oktober 2011 eine dreiwöchige Südostasientournee für Toyota Classics 2011 sowie im Mai 2012 eine Japantournee dirigiert. Im Frühjahr 2015 dirigierte Thomas Dorsch mehrmals Beethovens 9. Sinfonie in Japan. Ihm oblag dort 2018 die Leitung der Jubiläumsaufführung zur hundertjährigen Erstaufführung der Neunten in Naruto.

Thomas Dorsch leitete in den letzten Jahren Vorstellungen und Konzerte an den Theatern in Heidelberg, Schwerin, Flensburg, Pforzheim und am Nordharzer Städtebundtheater. Konzerte und Produktionen fanden mit den Nürnberger Symphonikern, der NDR Radiophilharmonie Hannover, den Bielefelder Philharmonikern, dem Braunschweiger Staatsorchester, dem Philharmonischen Orchester Lübeck, der Philharmonie Budweis, dem Göttinger Sinfonie Orchester, dem Rundfunkorchester Bratislava, dem Kammerorchester Wernigerode, der Philharmonie Bad Reichenhall, dem Orchester Musica Viva Bremen und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz statt.

Herr Dorsch erhielt seine Ausbildung in Hannover und Detmold in den Fächern Schulmusik, Germanistik, Komposition und Dirigieren. Seine Lehrer waren Reinhard Febel (Komposition) sowie Lutz Köhler, Karl-Heinz Bloemecke, Hans Herbert Jöris und Heinz Hennig (Dirigieren). Er absolvierte Meisterkurse u. a. bei Jorma Panula, Neeme Järvi und Esa-Pekka Salonen. Als Chordirigent hospitierte er u. a. bei Norbert Balatsch in Bayreuth. Er nahm an internationalen Wettbewerben teil, so 1998 in Cadaqués/Spanien, bei der „International Sibelius Conducting Competition“ in Helsinki (2000) und bei der „Pärnu David Oistrakh Conducting Competition“ in Estland (2000). Er war Stipendiat des „Forums Junger Deutscher Komponisten“, bekam 1994 das Förderstipendium des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und wurde 2000 Stipendiat der Stiftung der FAZ.

Thomas Dorsch hat Dirigieren, Ensembleleitung, Tonsatz und Arrangement u. a. an der Musikhochschule in Hannover und den Universitäten in Oldenburg und Hildesheim unterrichtet. Von 2013 bis 2015 übernahm Herr Dorsch die kommissarische Leitung des Departements Dirigieren an der „Hogeschool Zuyd“ in Maastricht. Aktuell unterrichtet er Orchesterleitung an der HfMT Hamburg und unterrichtet zudem für internationale Meisterkurse und das Deutsche Dirigentenforum.

Als Komponist und Arrangeur arbeitet er für Schott Music, Edition Peters, Boosey & Hawkes, Sikorski, Ravensburger Verlag, Madeleine Édition (Paris) und den Jumbo-Hörbuchverlag. Er hat unter anderem die Neuausgabe von Richard Strauss' Der Rosenkavalier in einer reduzierten Orchesterbesetzung sowie die Suite für Orchester Die tote Stadt von Erich Wolfgang Korngold, Tod und Verklärung von Richard Strauss und Barbe-bleue von Jacques Offenbach bearbeitet. Dorsch erhielt Kompositions- und Arrangementaufträge zum Beispiel vom Orchestre Philharmonique du Luxembourg, dem WDR Funkhausorchester, den Nürnberger Symphonikern, dem Theater Hagen, dem Impuls-Festival Sachsen-Anhalt, von Kampnagel Hamburg, HAU Berlin und vom Theater Krefeld-Mönchengladbach. Seine Werke werden durch den Musikverlag Peekaboo verlegt.